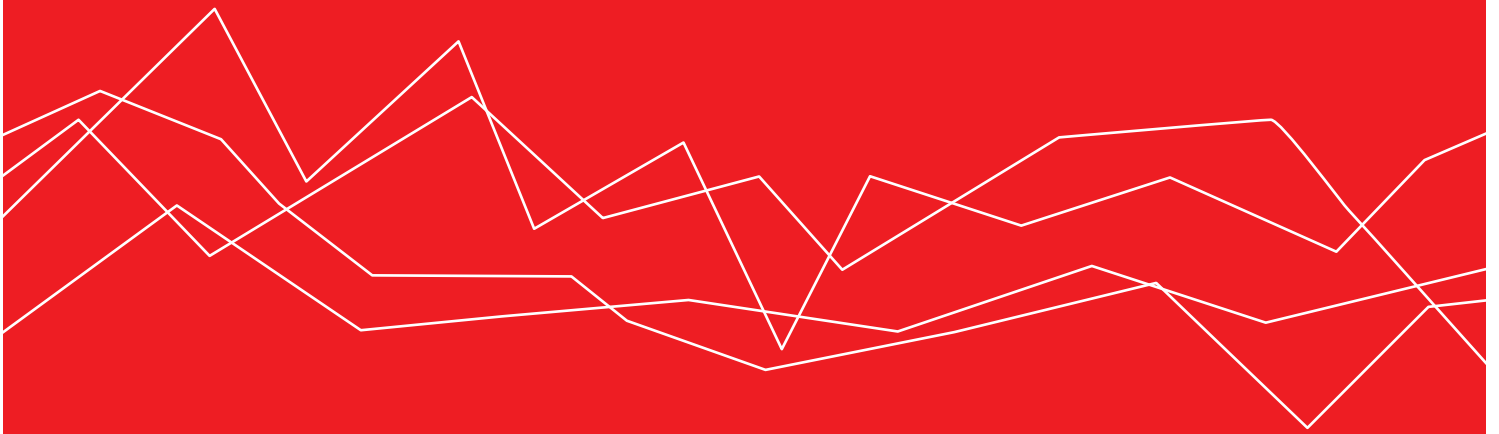


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Juli 2022



- + Solothurner Wirtschaftsdynamik flacht ab
- + Nur wenige Branchen können sich der Verlangsamung entziehen
- + Energieversorgung bereitet Sorge

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

kgv
Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

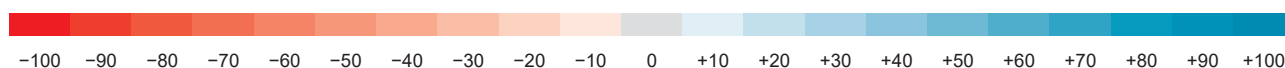
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2022)		Ausblick (Q3 2022)	
Allgemeine Geschäftslage	↑	+31	↗	+18
Umsatz	↑	+35	↗	+19
Auftragseingang	↗	+29	↗	+17
Kapazitätsauslastung	↑	+41	↗	+27
Auslandsnachfrage	↗	+16	→	+5
Binnennachfrage	↗	+26	↗	+13
Personalbestand	→	+2	→	+2

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche		Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	KJ 22
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie								
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe								
	Chemie, Pharma und Kunststoffe								
	Metallindustrie								
	Elektronik, Optik, Uhren								
	Maschinen- und Apparatebau								
	Medizinaltechnik								
	Energieversorgung								
	Übrige Industrie								
Bau	Bauhauptgewerbe								
	Baunebengewerbe								
Dienstleistungen	Grosshandel								
	Detailhandel								
	Autogewerbe								
	Verkehr und Logistik								
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)								
	Information und Kommunikation								
	Banken und Versicherungen								
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen								
	Übrige Dienstleistungen								
Gesamtwirtschaft		+18	+33	+29	+35	+22	+31	+18	+19



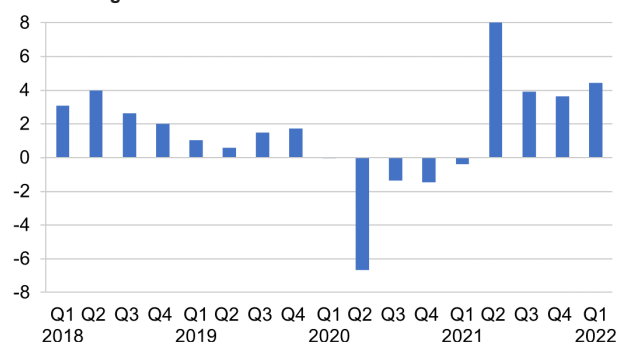
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

In den beiden vergangenen Jahren hat das Coronavirus Gesellschaft und Wirtschaft weltweit vor gewaltige Herausforderungen gestellt und den Wirtschaftsgang massgeblich mitbestimmt. Erfreulicherweise konnten im Verlauf des ersten Quartals 2022 die Corona-Massnahmen nach und nach zurückgefahren werden und die Schweizer Wirtschaft blickte voller Optimismus in die Zukunft. Aber leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten: Russlands Präsident eröffnete am 24. Februar einen brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine – mitten in Europa.

Schweizer Wirtschaft mit starkem Jahresauftakt 2022

Die Pandemie führte temporär zu einem bedeutenden Wirtschaftseinbruch. Insgesamt kam die Schweizer Wirtschaft besser als befürchtet durch die Coronakrise, so dass im Verlauf des vergangenen Jahres das Vorkrisenniveau bereits wieder übertroffen wurde. Und die Schweizer Wirtschaft ist auch wieder ausgezeichnet in das laufende Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2022 ist das Schweizer BIP gegenüber der Vorjahresperiode um 4.4 Prozent angestiegen. Trotz der zahlreichen Herausforderungen verlief sogar das ganze erste Halbjahr 2022 deutlich besser als erwartet. Die Aussicht nach vorn hat sich jedoch deutlich eingetrübt. Besonders das kommende Winterhalbjahr 2022/23 wird durch eine schwache Wirtschaftsentwicklung geprägt sein.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Energieverknappung in Europa befürchtet

Wichtigster Treiber für diese pessimistischeren Aussichten ist die Energieverknappung in Europa. Was noch bis vor kurzem vorrangig als Risikoszenario diskutiert wurde, ist mit den bereits reduzierten Gaslieferungen nach Europa wesentlich wahrscheinlicher geworden. Die Folge davon sind höhere Vorleistungskosten, weitere Kaufkraftverluste in Folge der Teuerung und eingeschränkte Produktionsmöglichkeiten.

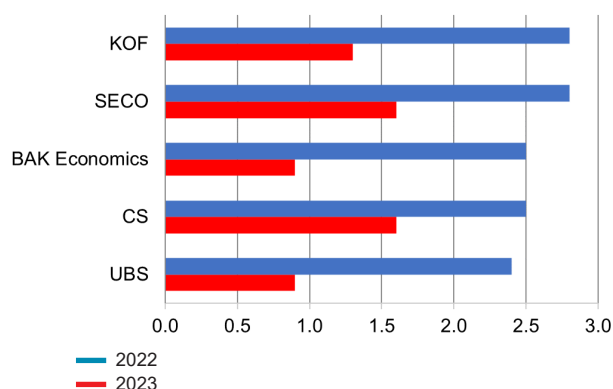
Dies wird das Wachstum der Eurozone im kommenden Jahr deutlich verlangsamen. Zusätzlich wird der inzwischen global klar sichtbare Straffungskurs vieler Notenbanken zur konjunkturellen Abkühlung beitragen. Daneben ist in China wegen der weitreichenden Corona-Massnahmen mit einer deutlich schwächeren Entwicklung zu rechnen.

Schweizer Wirtschaft wird sich den weltwirtschaftlichen Entwicklungen nicht entziehen können

Die schwächere Auslandsnachfrage wird die bis anhin sehr robuste Schweizer Exportwirtschaft treffen, welche zusätzlich durch Engpässe und Preissteigerungen bei Rohmaterial, Energie und Personal sowie durch den wieder sehr starken Franken belastet wird. Kaufkraftverluste in Folge der gestiegenen Inflation und Unsicherheit schränken in der Folge auch das Expansionspotenzial der Binnennachfrage ein.

Im laufenden Jahr werden gegenläufig zu den grossen weltwirtschaftlichen Herausforderungen Aufholeffekte nach der Corona-Krise zum Tragen kommen. 2023 dürfte die Abkühlung aber voll durchschlagen. Die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute gehen entsprechend für das laufende Jahr von einem BIP-Anstieg um die 2,5 Prozent aus. Für 2023 gehen die Auguren dann noch von einem Anstieg um die 1 bis 1,5 Prozent aus.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Juli 2022
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT ERWARTET WACHSTUMSVERLANGSAMUNG

Allgemeine Geschäftslage Q2 ↑ +31 Q3 ↗ +18

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer lockdownbedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in die tiefste Krise seit den 70er Jahren. Im Verlauf des Jahres 2021 hat die Solothurner Wirtschaft aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen deutlich an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen.

Die erste Jahreshälfte 2022 ist der Solothurner Wirtschaft ebenfalls gut geglückt. Im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen war die Wirtschaftsentwicklung sehr dynamisch. Dies zeigt sich nicht zuletzt bei der Beurteilung der Geschäftslage durch die Solothurner Unternehmen im zweiten Quartal 2022, als der Index zur allgemeinen Geschäftslage bei dynamischen 31 Punkten zu liegen kam.

Nun aber zeichnet sich ab, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges die Solothurner Wirtschaft definitiv erreichen. Massive Preissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, sich abzeichnende Knappheiten im Energiebereich sowie die grossen Unsicherheiten wirken sich negativ auf die Geschäftserwartungen aus. Entsprechend sinkt der Index zu den allgemeinen Geschäftserwartungen für das dritte Quartal auf 18 Punkte. Dass der Index weiterhin im positiven Bereich zu liegen kommt, ist wohl nicht zuletzt den weiterhin ansprechend gefüllten Auftragsbüchern geschuldet.

Die Umfrage zeigt, dass die erwartete Wachstumsverlangsamung fast alle Wirtschaftszweige erfasst. Im verarbeitenden Gewerbe sinkt der Indexwert auf 23 Punkte, im Baugewerbe auf 15 Punkte und bei den Dienstleistungen auf 17 Punkte.

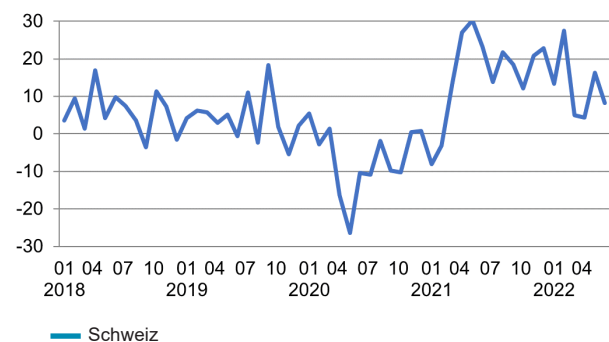
Umsatz	Q2 ↑ +35	Q3 ↗ +19
Auftragseingang	Q2 ↗ +29	Q3 ↗ +17
Kapazitätsauslastung	Q2 ↑ +41	Q3 ↗ +27

Auf die erwähnten aktuell gut gefüllten Auftragsbücher deuten bei der vorliegenden Umfrage insbesondere die hohen Werte bei der Kapazitätsauslastung im dritten Quartal hin (+27). Umsatz und Auftragseingang bewegen sich für das anstehende Quartal hingegen im Rahmen der Einschätzungen für die allgemeine Geschäftslage.

Auslandsnachfrage Q2 ↗ +16 Q3 → +5

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich in jüngster Vergangenheit aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal deutlich abgeschwächt. Sie bleibt nur noch ganz knapp im positiven Bereich. Zur bescheidenen Einschätzung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur sicherlich auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigt sich erst ansatzmässig in den Exportzahlen des bisherigen Jahresverlaufs. Von Januar bis Juni legten die nominalen Warenexporte gegenüber der Vorjahresperiode schweizweit um rund 12 Prozent zu.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

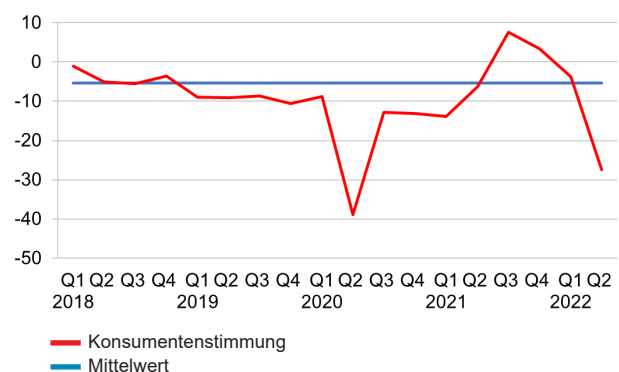


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q2 ↗ +26 Q3 ↗ +13

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage, wenn auch deutlich abgeschwächt als noch zum Jahresende 2021. Auch die Konsumentenstimmung in der Schweiz hat sich infolge der Ukraine-Krise sehr deutlich eingetrübt.

Konsumentenstimmung



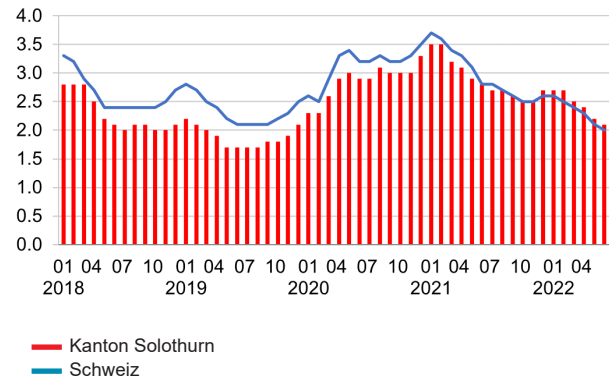
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q2 → +2 Q3 → +2

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Trotz Jahrhundertkrise während Corona hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten und ist bereits wieder unter das Vor-Corona-Niveau gesunken. Im Februar 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 2,3 Prozent, im Juni 2022 bei 2,1 Prozent.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Solothurner Unternehmen aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarktes nicht mehr davon ausgehen, den Personalbestand wesentlich erhöhen zu können. Der Index-Wert für das zweite und dritte Quartal macht aber auch deutlich, dass insgesamt kein Personalabbau geplant ist.

Arbeitslosenquoten

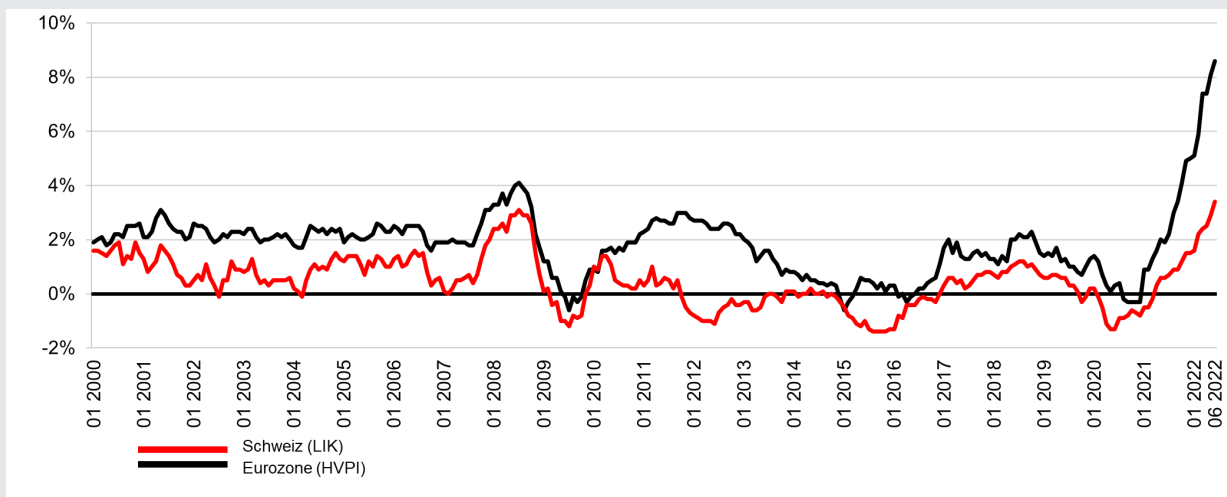


Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Das Inflationsgespenst ist zurück



Nach einem Jahrzehnt ohne nennenswerte Teuerung ist die Inflation in der Schweiz zurückgekehrt. Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) ist in den letzten Monaten kontinuierlich angestiegen und die Inflationsrate belief sich im Juni auf 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die aktuelle Inflation in der Schweiz ist vor allem auf Lieferengpässe und auf die stark steigenden Energie- und Rohstoffpreise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zurückzuführen.

Der Teuerungsanstieg ist insgesamt beträchtlich, verglichen mit der Eurozone (Jahresteuerung 8,6%) oder in den USA (9.1%) aber deutlich schwächer. Für die künftige Entwicklung gehen die meisten Schweizer Prognoseinstitute eher wieder von einer Normalisierung bei den Inflationsraten aus. Für 2022 erwarten die Auguren eine Jahresteuerung von 2,5 bis 3 Prozent, für 2023 eine von 1,5 bis 2,5 Prozent.



ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Nahrungsmittelindustrie

Q2  +51 Q3  +42



Das erste Halbjahr verlief in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sehr erfreulich. Im zweiten Quartal wurde gar ein Spitzenwert (+51) registriert. Dies nicht zuletzt, weil die Gastro-Zulieferer von der schnelleren Erholung in der Gastronomie profitierten. Für das dritte Quartal zeigt die Branche weiterhin eine grosse Zuversicht. Auch die zunehmende Teuerung und der entsprechende Kaufkraftverlust der Konsumenten scheint die Nahrungs- und Genussmittelindustrie - als Verkäuferin von Gütern des täglichen Bedarfs - noch nicht zu verunsichern.



Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q2  +49 Q3  +23



Das erste Halbjahr 2022 ist dem Papier-, Karton- und Druckgewerbe geglückt. Nun aber machen den Betrieben die enorm gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die Sorge um Energielieferknappheiten zu schaffen. Und trotzdem geht das Papier-, Karton- und Druckgewerbe auch für das dritte Quartal von einem Anstieg aus, wenn auch nicht mehr so stark wie im bisherigen Jahresverlauf.



Medizinaltechnik

Q2  +38 Q3  +38



Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik kennt weiterhin nur eine Richtung. Die erfreulichen Wachstumsraten des ersten Halbjahres dürften auch im dritten Quartal erneut erreicht werden. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich diese Tendenz angesichts des abklingenden internationalen Wirtschaftsumfelds und des stärker gewordenen Frankens auch in der ferneren Zukunft fortsetzt.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q2  +17 Q3  +18



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Wirtschaftsjahr 2021. Getrieben durch eine wiedererstarkte Auslandsnachfrage konnte die Branche deutlich zulegen. Zum Jahresabschluss erreichte der Indexwert bei der MEM-Industrie 47 Punkte. Auch das Auftaktquartal 2022 gelang der MEM-Industrie dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut.

Für das zweite und dritte Quartal zeigt der Index der Geschäftserwartungen nun aber eine deutliche Verlangsamung der Dynamik. Sorgen bereiten die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, die Energieversorgungssicherheit sowie die gestörten globalen Lieferketten, die zu Lieferverzögerungen führen. Bei der Investitionsgüterindustrie machen sich zudem die grossen Unsicherheiten negativ bemerkbar. Dank dem die Auftragsbücher aber noch immer gut gefüllt sind, bleiben die Geschäftserwartungen der MEM-Industrie aber weiterhin im positiven Bereich (Q3: +18).

Baugewerbe

Q2  +33 Q3  +15





Das Solothurner Baugewerbe wirkte bereits im Krisenjahr 2020 als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig ungeschoren durch die Coronakrise. Und auch das vergangene Jahr hatte für das Baugewerbe einen ausgesprochen positiven Ausgang.

Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass das Baugewerbe nach einem guten ersten Halbjahr 2022 im dritten Quartal deutlich an Dynamik einbüsst. Dies erstaunt kaum, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen in jüngster Vergangenheit deutlich verschlechtert.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Handel

Q2  +41 Q3  +0



Nachdem der Solothurner Handel infolge von Nachholeffekten nach Corona im ersten Halbjahr florierte, zeichnet sich nun eine massive Abschwächung ab. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass das Wachstum im Handel zum Erliegen kommt. Wichtigster Grund für die Abschwächung im Handel ist sicherlich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung. Dem Grosshandel macht zudem das Abflauen der globalen Konjunktur zu schaffen.



Information und Kommunikation

Q2  0 Q3  -14



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten beiden Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Nun aber scheint sich ein gewisser Sättigungsgrad eingestellt zu haben und die Branche geht von einer Seitwärtsbewegung bis hin zu einem Rückgang aus.



Verkehr und Logistik

Q2  +24 Q3  +24



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage als ansprechend. Zwar zeichnen sich am Konjunkturm Himmel zum Winter hin dunkle Wolken ab. Für das vergangene und das anstehende Quartal wird die Geschäftslage bei den Logistikern, Spediteuren und Personentransportunternehmen aber weiterhin positiv beurteilt.



Banken und Versicherungen

Q2  +24 Q3  +18



Während in der letzten grossen Wirtschaftskrise der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber noch keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur nahm die Finanzindustrie 2021 wieder deutlich an Fahrt auf und startete auch gut ins Jahr 2022. Nun aber schwächen sich die Erwartungen des Finanzsektors im Zuge der weltwirtschaftlichen Abflachung deutlich ab, bleiben aber aufwärtsgerichtet.



Gastgewerbe

Q2  88 Q3  14



Nachdem das Gastgewerbe durch die Corona-Krise arg gebeutelt wurde, deutet der Geschäftsklimaindex seit Jahresbeginn wieder auf eine bessere Stimmung hin. Schon das erste Quartal verlief erfreulich. Das zweite hingegen brachte infolge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen sogar ein herausragendes Ergebnis (+88). Aber schon für das dritte Quartal wird wieder von einer Normalisierung ausgegangen. Nicht zuletzt, da die Konsumentenstimmung sich wieder deutlich eingetrübt hat.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q2  +41 Q3  +36



Die unternehmensnahen Dienstleistungen entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend, wenn auch zeitlich oft etwas nachgelagert. Dies zeigt sich auch im aktuellen Zeitraum, wo sich die gute Konjunktur des ersten Halbjahres in starken Werten für das zweite und dritte Quartal niederschlägt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben rund 250 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
Postfach, 4502 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch